# Der Humorist.

### Ich hätt gern en Frau.

Mister Printer vom allerwelts rauschenden Demokrat! — Mei Dady sein Schosbock soll mich renne, wenn du net die plästlichde un gescheideste Zeitung in dero do Stät druckst, for sell wende ich mich mit meim wichtige Anliege an dich, bekahs ich bin's gewiß, es duht mehner gut im rauschende wie in alle andere Zeitunge zusamme. Ich hätt gern en Frau, sell is eigentlich die Absicht von meim Schreibe. Was mich anbelangt, so muß ich sage, daß ich in alle Wege en Rauscher bin, ennihau hot die Margareth gerad der erst Owet so gemehnt, wie ich mit ihr usgehockt hab un wann sie net schon versproche gewest wär zum Hen, hätt sie mich meiner siebzehn for en Mann genumme. Ich meß exektly 5 Fuß 10 Zoll und wieg 172 Pfund uf dem Georg seiner Ochsen-Waag, bis die nächst Constabler-Leckschen werd ich 27 Jahr alt. Ich bin der ehnzige Sohn und erbe meim Vater sei ganzer Hausrath und Schuhmachergeschirr, un zweh Schir in der Catasuaqua Loterie. Sundags trag ich alsfortStandubs un Bussenhemder for 12½ Cents die Yard, un schmohk en Halbspannische noch em Dinner. Mein Verlangen noch en Frau is aus naturliche Ursache arig groß, but ich war alsfort zu bäschfull, die Mäd nochzulause, for sell probier ich der do Weg. En Mädel die sich meldet darf net über 30 Johr alt sein, un kehn Runzehl habe, sie muß der Haushalt verstehn, un mit Kinner umzugehen wisse, bekahs selle kumme so schuhr wie ich en Schuhmacher bin. Sie sott ennihau von 200 bis 300 Thaler baar Geld habe, un Klehder for zweh Jahr. Uf Schönheit guck ich net gerade so viel, wenn sie just en gut geschebts Weibsmensch is, die net bös werd, wenn ich ihr alsemol mit dem Knieriemen die Wahrheit soge. Sie darf ah net mit dem Brodmesser ihr Fußnägel abschneide, un bei Leibe net die Windeln un's Sauerkraut in ehm Hase koche. Wenn sich ehne finne sott, die mein Antrag annimmt, selle kann ausfinne, wo ich wohn, wann sie beim Demokratdrucker anfragt. Ich bin im Ernst, ihr müsset net denke, daß ich Spaß mach.

Fritze.

### Unfehlbares Zeichen.

Wenn trifft man denn Euren Bürgermeister daheim?

Da schau'n S' blos in den Hausgang hinein. Hängt der Graskorb am Nagel so ist der Bürgermeister z' Haus —hängt er aber nicht dort so ist er fort —auf's Grasstehl'n!

— „Sie, Herr Nachbar, warum lesen Sie denn immer die Todtenliste der Soldaten so fleißig?"

„Schauen's, es freut Einen doch immer wenn man einen alten guten Freund darunter findet!"

### Vorsichtsmaßregel.

Maler: Hier bringe ich Euch das Portrait von Euerem Mädel, es ist jetzt fertig.

Knecht: Ja dös is guat g'macht, aber jetzt malen S' mir au a Vorhängerl d'rüber, denn die Ander'n brauchen's net z' sehen und ich weaß ja doch was drunt'r is.

### Das Haus Oesterreich.

Ein Schwabe, der zum ersten Male sich in Wien befand, wurde von seinen dasigen Verwandten überall herumgeführt, und man zeigte ihm alle schönen Gebäude.—Endlich sagte er:

Das ischt Alles recht schön, aber ich bitte, zeige Sie mir doch auch das Haus Oesterreich.

— Während ein Zug von Chicago nach St. Louis langsam aus dem Depot hinausfuhr, schaute ein Herr, mit einem feinen Castorhut auf, zu einem Fenster hinaus. Ein dreckiger Irländer bemerkte dieses, nahm ihm den Hut ab und setzte dem Hrn. seine schmierige Wachskappe auf. Was wollte der Letztere thun? Der Zug war dann in voller Bewegung.

### In der Ordnung.

Schwabe: „Wenn Ihr net glei aus dem Weg 'raus geht, hau i Euch d' Füeß ausenander!

Fremder: Aber, guter Mann, ich konnte ja nicht wissen, daß man diesen Weg nicht begehen darf.

Schwabe: D'rum sagt mers Euch au in der Ordning.

### Arznei für Liebende.

Nimm zwei lange Liebesblicke,
Sieben lange Händedrücke,
Süßes Schmachten einen Gran,
Feucht' es gut mit Thränen an;
Dazu sechs Gran Neckerei,
Zwei Loth Eifersüchtelei,
Seufzer eine volle Mandel,
Ueberstreut mit Zuckerkandel,
Eine Unze Leidenschaft,
Sieben Unzen Polkasaft,
Sieben Unzen Walzertropfen,
Ein bis zwei Champagnerpfropfen,
Liebesschwüre grad ein Pfund,
Laß es kochen eine Stund,
Seih' es durch ein feines Siebchen,
Rühr' es um und gib's dem Liebchen,
Stündlich einen Löffel voll:
Wird's dich lieben dann wie toll! —

### Woher kommen die Moden?

„Großvater, woher kommen die Moden?"

„Von Boston?"

„Wo nehmen die Bostoner sie her?"

„Von England."

„Die Engländer?"

„Von Frankreich."

„Woher die Franzosen?"

„Gerade vom Teufel! jetzt halt dein Mal und geh' in's Bett.

### Sicherstes Mittel.

Pfarrer: „Nun, Xaverl, sag' mir einmal, wodurch erreicht man am Sichersten die ewige Seligkeit?"

Xaverl: „Durch's Sterben."

### Wie Ihr Eure Kinder erziehen sollt.

Einem im „Fortschritt" über diesen wichtigen Gegenstand veröffentlichten Vortrage, der vor einer Lehrerconferenz gehalten worden, entnehmen wir folgende vortreffliche Bemerkungen:

Die ersten, natürlichsten Erzieher und Jugendbildner sind die Eltern und von ihnen hängt es meistens ab, ob ihre Zöglinge wohlgerathene Söhne und Töchter, treue Familienväter, zärtliche Hausmütter, friedliebende Nachbarn und edle Philanthropen, oder Schandflecken und Scheusale der Menschheit, thierische Wolllüstlinge, ehrlose Betrüger, niedere Schwelger, rachgierige Mörder werden.

Auf der Art und Weise, wie die Kinder behandelt werden, beruht die Ganze Entwicklung und Vervollkommnung ihrer Geisteskräfte. Hier sammeln sich die Grundsätze, welche ihre zukünftigen Handlungen bestimmen;—hier erhalten Neigungen und Triebe ihre Richtung;—hier geschieht Alles, was den Menschen glücklich oder unglücklich macht. Durch einen guten Unterricht und eine vernünftige Erziehung wird das sicherste Fundament zur Wohlfahrt der Kinder für deren Zukunft gelegt.

Sind sie zur Tugend wahrhaft angeleitet worden, dann werden sie weder im Lichte noch im Finstern die unwandelbaren Gesetze der Tugend und der Moral zu verletzen wagen.

Sind sie an den Gehorsam gegen Eltern und Vorgesetzte gewöhnt worden, dann werden sie sich niemals durch Aeußerungen von Uebermuth Starrsinn und Widerspenstigkeit entehren.

Haben sie Schamhaftigkeit gelernt, dann werden sie niemals durch unzüchtige Reden, durch freches Gebahren und nächtliches Herumziehen Aergerniß geben.

Haben sie Aufmunterung zur Arbeit und Thätigkeit gefunden, so werden sie ihre Tage nicht im Müßiggange verschleudern.

Werden sie zur strengen Aufrichtigkeit angehalten, so wird ihr Herz Lüge, Betrug, List, Ränke und alle Uebervortheilungen verabscheuen.

Ist ihnen Mitleid und Erbarmen eingeflößt worden, dann werden sie beim Anblick der Noth nicht gefühllos bleiben, sondern den Elenden retten, den Nackten bekleiden, den Verzweifelnden trösten und den Niedergebeugten aufrichten helfen.

Die Klagen über das bei einem großen Theile der amerikanischen Jugend eingerissene Sittenverderbniß werden täglich lauter und allgemeiner. Woher mag dieses Uebel rühren? Ein Theil der Schuld fällt auf das Schulsystem und die Schulanstalten, worin der Lehrer als autoritätslose Maschine erscheint. Ein größerer Theil fällt auf das laxe, genußsüchtige und vornehmthuende öffentliche Leben, namentlich in größeren Städten, von wo aus es das Land verpestet. Wieder ein sehr großer Theil der Presse, der auf die frivolste Weise in reizenden Farben malt und so die Jugend vergiftet. Doch die Hauptschuld muß den Eltern beigemessen werden, die es unterlassen, in der Heranbildung ihrer Kinder mit dem betreffenden Lehrer Hand in Hand zu gehen, — gegentheils—deren Häuser meistens die ersten Schulen des Lasters für die Kinder sind.

Vater und Mutter gehen nicht immer mit einem erbaulichen Beispiele voran,—ihre unbescheidenen Worte und ärgerlichen Werke gereichen den Kleinen, in denen ein unwiderstehlicher Nachahmungstrieb liegt, zum Falle.

Entweder tadelt man den Nächsten, deckt dessen Fehler auf und zieht seine geheimsten Vergehungen an das Licht, oder man spricht unbehutsam von abgeschmackten Dingen in einer zweideutigen schlüpfrigen Sprache, was dem Vorwitze und der Aufmerksamkeit der Jugend nicht entschlüpft und sich leicht für immer dem Gedächtnisse einprägt.

Im Hause geht das Geschäft nicht immer nach Wunsch, tausend widrige Zufälle ereignen sich—und bald ist der häusliche Friede dahin. Die Zwietracht wirft unter die Familie ihre Fackel, — und es entstehen heftige Zwiste. Niederträchtige Vorwürfe, häßliche Beschimpfungen, beißende Spötteleien, ärgerliche Fluchworte und schändliche Auftritte wechseln mit einander ab, — und das Kind hört und sieht dies lasterhafte Treiben.

Der Vater ist kein thätiger Arbeitsmann, er frönt dem Müßiggang, geht Vergnügungen und Lustbarkeiten nach, liebt Spiel und Trunk und untergräbt allmählig sein Vermögen und seinen guten Ruf.

Die Mutter bekümmert sich wenig um die Haushaltung; überall stößt man auf Spuren von Unordnung und Nachlässigkeit, nur auf Putz, Kleidung, Pracht und Vergnügungen ist ihr Sinn gerichtet.

Können die Kinder ohne Nachtheil für ihre Unschuld Zeugen dieser Sünden sein, oder wohl gar in der Nähe solcher Eltern Moralität lernen? Muß nicht ihr Gemüth, welches dem Wachse gleich, alle Eindrücke und Gestalten leicht annimmt und sich einprägt, gänzlich verdorben werden?

Fürwahr! Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme, und wie die Alten gesungen, so zwitschern schon die Jungen.

Zarte Pflanzen, die nicht sorgsam abgewartet werden, gehen oft schon zu Grunde, ehe sie zu Kräften kommen. Ebenso erstickt auch der Tugendkeim in dem jugendlichen Herzen, wenn er nicht durch treue Pflege genährt, behütet, und zur Entwickelung und Entfaltung gebracht wird.

### Mit dem Ackerbau ist's nichts.

Der abscheulichste Betrug auf Erden ist der Ackerbau. Das verderblichste Irrlicht, das jemals leuchtete, um zu täuschen, zu betrügen und zu verrathen, ist der Ackerbau. Ich spreche aus Ueberzeugung, denn ich bin geblendet und betrogen worden durch diesen Erztäuscher.

Er hat mit tausend Versprechen gegeben und keines gehalten.

Er hat mir frühe Kartoffeln versprochen, und der Regen hat sie ersäuft; späte Kartoffeln, u. die Hitze hat sie verbrannt.

Er hat mit Sommer-Squashes versprochen und das Ungeziefer hat sie verzehrt; Winter Squashes, und die Dürre hat sie vernichtet.

Er hat mit Kirschen versprochen und der Rüsselkäfer hat sie angestochen, und sie enthalten lebendige Dinger, die widerlich zu sehen sind und auf der Zunge Ekel erregen.

Er hat mir Erdbeeren verspochen, und die jungen Hühner haben sie in sich, und in sehe nichts von ihnen.

Er hat mir Tomatoes versprochen, und die alten Hühner haben sie im Kropfe und ich suche vergeblich darnach.

Kein Wunder, daß Kain seinen Bruder tödtete, denn er war ein Ackerbauer! Es ist vielmehr ein Wunder, daß er nicht auch seinen Vater todtschlug, und dann weinte, weil er keinen Großvater hatte, um auch diesen zu tödten. Ohne Zweifel waren seine frühen Rosenkartoffeln, die er Adam mit sieben Dollars per Faß bezahlt hatte, vom Käfer, der vom Euphrat herkam, zerstört worden. Sein pennsylvanischer Weizen war ausgefroren und bezahlte nicht die Erntekosten. Sein norwegischer Hafer war in's Stroh geschossen und er gab nicht fünf Peck per Acker, und seine schwarzen spanischen Wassermelonen waren von den Buben gestohlen worden, welche die Ranken aus dem Boden gerissen, seine patentirte Picketfenz niedergebrochen und seine ganze Hinterthür mit gemeinen Knittelversen beschrieben hatten. Kein Wunder, daß er ergrimmte, als er Abel dahin schalmeien sah mit seinen feinen französischen Merinos, per Kopf acht Dollars werth, und Wolle von Tag zu Tag im Preise steigend. Kein Wunder, daß er sich genöthigt fühlte, Jemand zu tödten und dies an Abel auszuführen gedachte.

Und daß Noah sich betrank, ist ebensowenig ein Wunder. Er war ein Ackersmann geworden. Er hatte herrliche Gelegenheiten versäumt und weggeworfen. Er hätte das Monopol irgend eines Gewerbes oder Geschäftes haben können. Hätte er Medizin studirt, so wäre auf tausend Meilen in der Runde kein anderer Doktor gewesen, um ihn einen Quacksalber zu nennen, und jeder Familie hätte eine Flasche von „Dr. Noah's zusammengesetztem Extrakt von Gomper-Holz und Anti-Sündfluth-Syrup" gekauft. Als Politiker hätte er alle Stimmen seiner Ward haben und zwei Drittel der Delegaten in jeder Convention kontrolliren können. Als Advokat wäre er in jedem Falle von der Ararat-Quarter-Session oder vor dem Hohen Admiralitätsgericht der alte Arche angenommen worden.

### Ein aufrichtiges Geständniß eines amerikanischen Farmers von Erie County.

Wohl wissen die meisten intelligenten Amerikaner daß sie nur der Einwanderung ihren Reichthum zu verdanken haben, aber schwer nur können sich solche zu einem offenen Geständniß entschließen—das hieße auch den „Foreigners" zu viel Ehre erzeigt. Um so erfreulicher ist es, wenn ein alter reicher Mann, geborner Amerikaner, der dem Treiben der Politik so ferne steht—daß er sich nicht zur Schmeichelei herabwürdigen muß, im Laufe einer Unterhaltung sich zu folgenden Bemerkungen veranlaßt fühlte.

„Ich kann vor er 30 Jahren nach dieser Gegend zu dieser Zeit war dieselbe ein förmlicher Wald von Prairie-Gras—nichts war bebaut, in dem Zeit raume wurde die Umgegend von Deutschen angesiedelt und heute kann man das damals öde Land zu den üppigsten und best cultivirteten Counties der Vereinigten Staaten zählen. Ich kaufte hier Land den Acre zu $10 welches seit jener Zeit die Wechselpreise von $10 bis zu $80 erfahren hat, und unter welchem sich etwelches befindet, deren nunmehrige Eigenthümer den Acre nicht für $100 losschlagen würden.

Ja das ist das Resultat des deutschen Fleißes, der vernüftigen Sparsamkeit der Deutschen—sie können die weisen Lehren eines Benjamin Franklin besser, wie seine Landsleute.

### Ein vernünftiges Wort von einem Franzosen.

Im Feuilleton des „Constitutionel" schreibt Herr Jules Richard aus Anlaß des kürzlich erschienenen Buches des Generals Chancy: „In meinen Augen ist eines noch schlimmer als die Niederlage, daß man sich nämlich die Niederlage nicht eingestehen will. Wenn ein Volk nicht verstanden hat zu siegen, so soll es wenigstens verstehen, die Rolle des Besiegten zu spielen, und einer der größten Beweise für die Demoralisation der Franzosen liegt gerade darin, daß sie ihrem Unglück nicht in's Angesicht zu blicken und aus ihm eine Lehre zu ziehen wußten. In diesem Augenblick gibt es in Frankreich keinen kleinen Geschäftsmann oder Handwerker, der nicht überzeugt wäre, daß man den Krieg hätte fortsetzen und dem König Wilhelm seinen Schnurrbart herunterbrennen können. Wenn ihnen Jemand sagt, daß wir besiegt, ganz gründlich und gehörig besiegt worden sind; so möchten sie ihn am liebsten einen Verräther nennen, der sich an den Feind verkauft habe. Unser Nationalstolz, von ganz unerklärlicher Eitelkeit getragen, will nicht zugeben, daß die große Nation einmal hinter sich selbst zurückgeblieben. Und dann hat man die Geschichte von Frankreich und namentlich die Geschichte der Republik so sonderbar geschrieben, daß man es den Franzosen nicht verargen kann, wenn sie von ihren früheren Niederlagen nichts wissen. Die Geschichtsschreiber haben ihnen gesagt, daß sie stets Sieger gewesen sind. Man hat mit Recht bemerkt, daß unsere Generale nicht ein Wort von Geographie verstehen; aber man kann mit demselben Rechte behaupten, daß unsere Staatsmänner nichts von Geschichte verstehen. Wie dem auch sei, dießmal müssen wir zugeben: wir sind geschlagen worden. Mögen unsere Niederlagen auch ruhmvoll gewesen sein, wir sind geschlagen worden und wenn unsere Regierenden uns einen Dienst erweisen wollen, so mögen sie uns nicht zu trösten suchen, sondern im Gegentheil und unaufhörlich von unseren Leiden und unseren Niederlagen sprechen. Nicht indem es sich leicht tröstete, hat Preußen sich für Jena gerächt, sondern indem es sein Unglück ernstlich in's Auge faßte und arbeitete, um es wieder gut zu machen."—Weiter erklärt Herr Richard, daß wenn Thiers sich um sein Vaterland wahrhaft verdient machen wolle, er vor Allem für die geistige Hebung des Volkes durch gute Lehranstalten und gründliche Volksbildung streben müsse.

### Besteuerung von Katze und von Vögeln in Käfigen

ist wohl das Armseligste, was im Steuerwesen eine Regierung thun kann. So weit haben es die Franzosen gebracht. Die Nationalversammlung in Versailles hat eine jede Katze mit 5 und einen jeden Vogel, der in einem Käfig gehalten wird, mit einem Franken per Jahr besteuert. Ist die Liebe zu diesen Thieren in Frankreich größer, als die Noth und Armuth, so wird diese Steuer keinen unerheblichen Betrag abwerfen. Es fehlt nur noch eine Steuer auf Kaninchen, und dann wären alle Thiere besteuert, die bei den Armen und der Mittelklasse in Frankreich zu den unentbehrlichen Attributen eines Haushaltes gerechnet werden. Die Franzosen sind im Allgemeinen große Katzenfreunde und sie haben die Rasse mehr veredelt, als irgend ein anderes Volk. Es gibt in Paris namentlich Tausende von echten Angora Katzen und zahlreiche Mischlings-Katzen-Arten, die mindestens um die Hälfte größer sind, als die hiesigen Katzen und deren Haare lockig, lang und weich wie Seide sind. Keine Etage ist ohne Kanarienvögel und der Handel mit „Mouron" Gänsedarm, erhält einige Tausend arme Familien der Hauptstadt. Die Steuer auf diese Thiere trifft die Frauenbevölkerung ganz besonders. Es giebt gewiß keine Wittwe und keine für sich lebende Frauensperson in Paris, die nicht entweder ihre Katze oder ihren Kanarienvogel hätte. Eine Nation, die mit solcher Leichtigkeit 2000 Millionen Franken aufbringen konnte, hätte den armen Frauen wohl ihre Lieblingsthiere, die absolut nichts eintragen, frei lassen können.

### Schwerer historischer Verlust.—

Frankreich hat in den letzten Wochen sehr empfindliche Verluste durch Feuersbrünste erlitten. Ueber den Brand in Nancy, durch welchen die unersetzbaren Antiquitäten des uralten lothringischen Museums zerstört wurden, ist bereits früher berichtet worden. Wenige Tage später brannte der erzbischöfliche Palast in Bourges nieder und auch hier kamen höchst werthvolle Manuscripte in den Flammen um, so auch das jedenfalls historisch wichtige Dokument, der Executionsbefehl gegen Jesus Christus. Das hinreichend als authentisch erwiesene Dokument war bereits seit Jahrhunderten im Besitz der Familie Latour d'Auvergne und wurde im erzbischöflichen Museum als kostbare Reliquie aufbewahrt.—Wir geben hier die wörtliche Uebersetzung aus dem lateinischen Urtexte:

„Jesus von Nazareth, vom Stamme Juda, schuldig befunden der Auflehnung und Rebellion gegen die göttliche Macht des Tiberius Augustus, Imperator von Rom, für dieses Majestätsverbrechen verurtheilt, am Kreuze zu sterben durch Urtheilsspruch des Richters Pontius Pilatus und auf Anregung unseres Gebieters Herodes, des Imperators Stellvertreter in Judäa, soll morgen früh am 23 Tage der Iden des März am gewöhnlichen Richtplatze unter Begleitung einer Companie der Prätorianer Garde den Tod erleiden. Der sogenannte König der Juden soll zum „Stirinium Thore" hinausgeführt werden. Sämmtlichen öffentlichen Beamten und Untergebenen des Kaisers wird hiermit anbefohlen, bei Ausführung des Urtheils hülfreiche Hand zu leisten.

Jerusalem, am 22. Tage der Iden des März im Jahre Roms 783."

— Ein Wisconsiner pflanzte mit der größten Sorgfalt eine Anzahl Pillen, welche er für seltene Erbsen angesehen hatte.


# Hauer-Haus,

Ecke der Front Straße und Elbow Lane

## Marietta, Pa.,

**Christopher Hauer**, Eigenthümer.

Hinreichende Accommodation für Reisende und Fremde. Ebenso gute Stallungen für Pferde, &c.

Die besten Liquören und delikatesten Speisen stets vorräthig.

Marietta, Juli 13, '71—13.

## Dr. G. N. Hurst,

hat sich permanent in dieser Stadt niedergelassen, und bietet achtungsvoll seine Dienste als

**Professioneler Arzt und Wundarzt**

den Bürgern von Harrisburg an.

Office: No. 120 Chestnut Str.
(nahe der Front Straße).

Harrisburg, Pa., Juli 27, 1871,—2m*

## 40% Ersparniß!

für Gaskonsumenten,

welche Keller's Gasregulator gebrauchen, ist sicher. Das Patentrecht wird für die einzelnen Counties des Staates Pennsylvanien verkauft, und werden Gasfitters, Braßmanufakturers, Hardwarehändler u. s. w., darauf aufmerksam gemacht.—Näheres durch das

„Geschäfts-Bureau"

der

Deutsch-amerikan. Gew. & Ind. Zeitschrift,
2141 Nord Vierte Straße,
Sept. 14, 1871. Philadelphia.

# Cherry Hill Hotel,

**Christ. Gerne's**
No. 2104 Coates Straße,
Philadelphia Pa.

April 25 '67—hn

## Zur Beachtung!

**An Wirthe und Weinhändler.**

# 10,000

## Gallonen Rheinwein.

Soeben erhalten und auf Lager.

No. 308 und 310 New Straße,
Philadelphia, Pa.

Die besten und beliebtesten Lagen von Rhein und Nahe.

| | | |
|---|---|---|
| 1869er | Rheinwein zu | $1,25 per Gallone. |
| 1870er | „ „ | 1,35 „ „ |
| 1868er | „ von | 1,50–3,00 „ „ |
| 1865er | „ „ | 3,00–5,00 „ „ |

in Original-Gebinden von 80 bis 160 Gallonen.

Bei größeren Partien offerire ich einen Credit von 9 Monaten.

Für Baar Przt. weniger.

Bestellungen für direkte Importationen übernehme ich zu 6 Prozent.

Moussirender Mosel, do. Hochheimer, do. Steinberger, eine große Auswahl von Flaschenweinen, Kirschenwasser, Zwetschenwasser, Selterswasser. Mohn-Oel, Oliven-Oel, Flaschen, Schwefelspahn &c. zu den niedrigsten Preisen und vortheilhaften Bedingungen.—Bitte bei mir vorzusprechen. Man überzeuge sich.

**John Betz,**
308 und 310 New Straße,
Philadelphia, Pa.

September 28, '71—(Juli 20, '71)—3Mt.

# Germania

## Feuer = Versicherungs-Gesellschaft,

No. 175 Broadway, New-York.

Rud. Garrigue, Präsident. J. E. Kahl, Vice-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

**Baar Capital,.....$500,000.**
**Total Vermögen, $1,077,848.90.**

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft,

Januar 1, 1871.

**Vermögen.**

| | |
|---|---|
| Baar an Hand und in Bank | $34,294 70 |
| Baar in Händen der Agenten | 44,183 51 |
| Grundeigenthum, geeignet von der Compagnie | 58,946 45 |
| Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum | 341,000 00 |
| Aktien, meistens 5-20er 1862 | 523,775 00 |
| Temporäre Anleihen gegen Collateral Sicherheiten | 43,400 00 |
| Interessen | 8,413 13 |
| Wechsel | 4,260 63 |
| Salvage und fällige Prämien | 5,372 46 |
| Anderes Eigenthum, verschiedene Items | 14,172 72 |
| | $1,077,848 90 |

Dem Gesetz gemäß Publizirt von

**Theo. Knudsen,**
General-Agent für Pennsylvanien.

Central-Bureau für Pennsylvanien:
**Harrisburg, Pa., No. 18 Dritte** Straße (gegenüber unsrer Druckerei.)

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Applikationen werden in der
**Zweig-Office, No. 18 N. Dritte Str.,**
**Harrisburg, Pa.,**
E. C. Irvin & Co., Agenten.
F. W. Liesmann, Solicitor.

Versichert in der Germania!
**Die älteste, reichste und zuverlässigste Deutsche**
Feuer Versicherungs-Gesellschaft in den Ver. Staaten.

Harrisburg, Juni 29, 1871—1jr.

# Kohlen!

## Holz und Lumber!

Der Unterzeichnete hat einen sorgfältig assortirten Vorrath von

**Kohlen,**

auf Hand, nämlich:

**Lykens-Valley, Baltimore Compagnie-Kohlen [von Wilkesbarre], Tower City, Lorberry, Shamokin &c.,**

welche er für

## $3.50 per Tonne

und aufwärts verkauft.

Ferner, Pine-, Eichen- und Hickory-

# Holz

in jeder Größe von der Maschine gesägt, je nach Wunsch des Käufers.

Die Kohlen und Holz sind unter Dach. Kohlen werden sorgfältig gesiebt und gewogen, und das Holz gemessen, und werden beides, Kohlen und Holz nach irgend einem Theile der Stadt versendet. — Ich verkaufe Kohlen so billig wir

**der Billigste,**

um meinen großen Vorrath von Holz auszuverkaufen, bestehend in Fenster-Rahmen, Brettern, Pfosten &c. Ich verkaufe zu den allerniedrigsten Preisen.

☞ Bestellungen können in meiner Office

**No. 1 Nord 3te Straße,**

oder an

**Moyer & Crisswell's Store,**

Ecke der Zweiten und State Straße, gelassen werden. ☞ Pünktliche Besorgung ist garantirt. ☜

David McCormick,
Harrisburg, 14. Sept., 1871.

## Grocery- und Provisions-Store,

Ecke der High- und Strawberry Straße,
Lancaster, Pa.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß er stets alle Art von

Groceries,
Provisions,
Früchten,
Mehl,

beim Faß und im Kleinen, auf Hand hat. Ebenso von

**50 bis 100 Klafter Holz.**

Ferner

## Weine und Liquöre,

kurz, das Beste im Markte von

Haushalts-Bedarf.

Für Preise und Güte der Waaren wird garantirt.

Sprecht vor, und prüfet für Euch selbst; an reeller und prompten Bedienung soll es nicht fehlen.

**Georg Wall,**
Ecke der High und Strawberry Straße,
Lancaster, Januar 19, '71.

## F. A. Boehmer,

### Plumber und Gas-Fitter,

No. 25 Süd Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten

Gas- und Wasser-Firturen

zu den billigsten Preisen versehen.

Harrisburg, März 30, 1871.—13.

## Die schönste Auswahl

von elegant und einfach gebundenen

**Familien- und Hand-Bibeln,**

Lutherischen Gesang-Büchern und Gebet-Büchern, und sonstige Andachts-Bücher

billig zu haben in

**Scheffer's Buchladen,**
2te Straße, Harrisburg, Pa.

—o—

**Rechnungs-Bücher,**
Tage-Bücher,
Ledgers, Cash-Bücher,
Memorandums,
Quittungs-Bücher

von allen Größen und Arten, und

**Schreib-Materialien**
in großer Auswahl
wohlfeil und sehr gut

zu haben in

**Scheffer's Buchladen,**
2te Straße, zwischen Markt & Chesnut.

Harrisburg, April 9, 1868—tf.

## Lucas König's City Bierbrauerei,

Chesnut Straße, zwischen der 2. und 3.
**Harrisburg, Pa.**

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

**guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, &c.**

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft

Lukas König.

Harrisburg, Nov. 15, '66.

## Vincenz Orsinger's „Sechste Ward - Haus"

Ecke der Dritten und Verbeke Straße,
Harrisburg Pa.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Behandlung.

Harrisburg, Juli 18, '67: 13.

# Kohlen, Kohlen, Kohlen!

Die beste Qualität Kohlen für Familien zu den niedrigsten Preisen!

## Tippett & Jauß,

Händler in

**Lykens - Valley, Wilkesbarre, Shamokin und Schuylkill Kohlen.**

**Office und Kohlenhof:**

## Ecke der Race und Hanna Straße,

neben Tippet's Dampfkessel Fabrik,

## Harrisburg, Pa.

Die Unterzeichneten benachrichtigen hiermit das deutsche Publikum, daß sie den größten Hof und Schoppen zur Aufbewahrung und Beschützung für Kohlen besitzen. Sie sind in den Stand gesetzt, ihren Kunden zu jeder Jahreszeit trockne und saubere Kohlen zu liefern. Alle Kohlen werden unter ihrer eigenen Aufsicht gesiebt und gewogen, und somit den Kunden volle Befriedigung garantirt.

Wir sind zu jeder Zeit bereit, den Besuchern und Kunden unsern Vorrath von Kohlen zu zeigen; alles was wir verlangen, ist, daß man uns besuche, und unser großes Lager von Kohlen in Augenschein nehme.

☞ Da Hr. Jauß selbst ein Deutscher ist, so werden die Geschäften beiden Sprachen geführt.

Bestellungen können auch bei Hrn. P. Stucker, Ecke der Zweiten und Vine Straße gemacht werden.

Um geneigten Zuspruch bitten

Tippett & Jauß.

Harrisburg, August 24, 1871—tf.

## Ein Million Menschen gerettet!

Es ist eine der wundervollen Thatsachen dieser wundervollen Zeit, nicht nur, daß so viele Personen Opfer von Dyspepsia und Unverdaulichkeit sind, aber daß sie gerne die Opfer sind. Nun wir wollen nicht verstanden sein, zu sagen daß irgend Jemand das Dyspepsia mit Vergnügen anschaut, oder es zu den guten Dingen des Lebens schätzt. Weit von diesem. Solche welche dessen Leiden erfahren haben würden solch' ein Gedanken vernichten. Alle hassen es, und wollten gerne ohne dessen unangenehme Bekanntschaften sein. Mark Tapley, welcher unter allen üblen Umständen lustig war, hatte niemals einen Anfall von Dyspepsia, sonst hatte seine Lustigkeit ihn bald verlassen. — Männer und Weiber tragen dessen Leiden manchmal unbeklagt, aber wer hatte jemals von Jemand gehört dem es ein Vergnügen war?

Von der großen Maße von Krankheiten welche den Menschen zufollen, ist vielleicht keine die so allgemein grassirt wie Dyspepsia. Es sind Krankheiten die mehr scharf und schmerzhaft sind, und welche das Gemüth so niederschlagen und den Leid so verkummern. Wenn ein bedauernswürdiger Mensch in der Welt ist, so ist Derjenige der an

hartnäckiger Dyspepsie leidet.

Aber es ist nicht unser Sinn über die Schrecken von Dyspepsie zu schreiben. Um sie wahrhaft zu beschreiben ist eine Unmöglichkeit, aber es ist möglich ein Heilmittel vorzulegen. Wir haben gesagt das Dyspepsia vielleicht das allgemeinste von allen Krankheiten ist. Dieses ist besonders der Fall in den Ver. Staaten. Ob der Charakter der Nahrungsmittel, die Methode der Zubereitung, oder die schnelle Weise auf welche verschluckt wird, die Ursache ist, ist nicht für uns zu erklären. Die große Thatsache mit welcher wir zu handeln haben, ist diese:

Dyspepsia herrscht

beinahe allgemein.

Beinahe jede zweite Person die Du antriffst ist ein Opfer, ein anscheinlich bereitwilliges Opfer; warum so viele Leidenden, für alle solche die es begehren leicht zu erhalten ist. Aber die Mehrheit wollen nicht. Durch Vorurtheil vorblendet, oder zurückgehalten durch irgend einen unerklärten Einfluß, weigern sie sich die Erleichterung die ihnen angeboten wird anzunehmen. Sie geben ein stummes Ohr zu den Empfehlungen von Tausenden Leidenden die erleuchtert wurden, und mit wundervoller Thorheit hängen sie mit fester Entschlossenheit an ihrem unbarmherzigen Quäler. Aber sagt der Dyspepsie: Was ist dieses Heilmittel? zu welchem wir antworten: Diese große Erleuchterer ist beinahe so wohl bekannt als die Englische Sprache. Er hat die Schmerzen von Tausenden gelindert, und tragt heute Stärkung und Aufmunterung zu Tausenden anderen. Dieses anerkannte Panacea ist kein anderes als

Es ist nicht alcoholisch in irgend einem Sinn des Worts. Es ist zusammengesetzt von der gänzlich reinen Saft von Wurzeln. Dieses ist nicht nur eine Behäuptung. Die Extracten von welchen sie gemacht werden, werden von einem der tüchtigsten Deutschen Chemiker zubereitet. Ungleich anderen Bitters im Markt, sie sind gänzlich rein von allen spirituösen Ingredienzen. Die Einwürfe welche mit so vielem Gewicht gegen Zubereitungen dieser Classe sind, nämlich, daß ein Verlangen für berauschende Getränke durch dessen Gebrauch verursacht wird, sind nicht richtig in Bezug auf das Deutsche Bitters. Anstatt den Gebrauch für starke Getränke zu befördern, sind sie das Gegentheil. Ihre Wirkungen können

vortheilhaft sein

in allen Fällen des Gallen-Systems. Hoofland's deutsche Bitters ist ohne seines Gleichen, und wirkt prompt auf die Leber; sie entfernen deren Trägheit und verursachen eine gesunde Absonderung der Galle—dadurch den Magen mit den nothwendigsten Elementen von gesunder Verdauung in gehörigen Quantitäten versorgend. Sie geben Ton zu dem Magen—stimulirt dessen Functionen, und bereitet ihn die Pflichten zu verrichten für welche die Natur sie geeignet hat. Sie geben Kraft und Stärke zu dem ganzen System, und machen den Patient wie einen anderen Mensch zu fühlen—in der That ihm ein ganz neues Leben gebend.

Sie reinigen das Blut,

säubern die erforderliche Fluid von allen unreinen Stoffen und versehen es mit den Elemente von ächter Gesundheit. In einem Wort, es ist beinahe keine Krankheit in welcher sie nicht sicherlich und nützlich gebraucht werden können; aber in der meist allgemein herrschenden schrecklichen und verhaßten Krankheit, Dyspepsia,

sind sie unübertroffen.

Nun, es hat eine Classe Personen zu welchen sehr starke Bitters nicht nur unappetitlich, sind aber finden es unmöglich sie ohne wirkliche Schwierigkeiten einzunehmen. Für solche wurde

Dr. Hoofland's deutsches Tonic,

speziell zubereitet. Es ist geeignet für den Gebrauch wo eine leichte alcoholische Stimulanz in Verbindung mit den wohlbekannten Tonic Verhältnissen des reinen Deutschen Bitters nöthig ist. Dieser Tonic enthält alle die Ingredienzen des Bitters, aber schmackhaft gemacht daß sie die große Bitterkeit entfernt. — Diese Zubereitung ist nicht nur appetitlich, aber verbindet, in einem beschränkten Format, alle die Wirksamkeiten des deutschen Bitter. Die reinen Extracten von den besten natürlichen Restoratives werden durch einen spirituösen Agent der reinsten Qualität in Auflösung erhalten. In Fällen von Tragheit oder großer Schwachheit, wo das System scheint seine Kräften verloren zu haben wirkt

Hoofland's Tonic

mit wundervoller Wirksamkeit. Es thut nicht nur die matten und schläfigen Kräfte stimuliren sondern erquickt und stärkt dessen Wirkungen auf die Leber und den Magen, vielleicht nicht so prompt wie das Bitters wenn dieselbe Quantität genommen wird ist es nicht desto weniger sicher. Unverdaulichkeit, physische und nervöse Niederwerfung weigern sogleich dessem mächtigen Einfluß. Es gibt dem Kranken neue Lebenskraft, entfernt Niedergeschlagenheit des Gemüthes, und gibt ihm Heiterkeit. Es gibt für die Schmerzen der Krankheit das Vergnügen einer guten Gesundheit. Es gibt Stärke zu Schwache, werft Kleinmüthigkeit in den Wind, und hülft dem wiederhergestellten Kranken auf eine neue und fröhliche Laufbahn. Aber Dr. Hoofland's Wohlthäten zu dem menschlichen Geschlecht beschänken sich nicht auf seine berühmte

deutsche Bitters,

oder sein unschätzbares Tonic. Er hat eine andere Medizin zubereitet, welche schnell in Offenkundigkeit wachst wegen ihren werthvollen Wirksamkeiten. Dieses ist

Hoofland's Podopyllin Pillen,

ein völliges Substitute für Mercury ohne irgend eine dessen übeln Qualitäten.

Die wundervollen Pillen, welche geeignet sind auf die Leber zu wirken, sind meistens eine Zusammensetzung von Podophyllen, oder dem

stärksten Extrakt von Mandrake Wurzel.

Nun wir wünschen den Leser genau zu verstehen daß dieser Extrakt von Mankrake viel kräftiger als das Mandrake selbst ist. Sie sind die medizinischen Wirksamkeiten einer Gesundheitsgebenden Pflanze in einem gänzlich reinen und höchst concentrirten Format. Darum ist es daß zwei von den Podopyllin Pillen eine volle Dosis machen, weil sechs bis acht oder eine Handvoll andere Zubereitungen von Mandrake nöthig sind. Das Popopyllin

wirkt direkt auf die Leber,

stimulirt dessen Funktionen und verursachte sie ihre Gallen-Absonderungen in regelmäßigen und gehörigen Quantitäten zu machen. Die schädlichen Resultate welche von dem Gebrauch von Merkur folgen werden verhindert durch ihren Gebrauch. Aber sie wirkten nicht nur auf die Leber. Das Extrakt von Mandrake ist künstlich zusammengesetzt mit vier anderen Extrakten, einer davon wirkt auf den oberen Theil und das andere auf den unteren Theil der Gedärme, und einer verbütet das Bauchgrimmen, dadurch eine Pille hervorbringend welche das ganze Verbauungs-Systems auf eine regelmäßige und harmonische Weise herstellt und dessen Wirkung gänzlich frei von alle schlechten Stoffen, Brechen und Leibschmerzen welches der Fall in anderen Abführungsmittel ist, macht.

Indem es diese vielgewünschten Qualitäten besitzt, so ist Podopyllin unschätzbar als eine

Familien-Medizin.

Keine Familie sollte ohne dieselbe sein. Sie sind gänzlich sicher, haben nur zwei für eine Dosis nöthig, sind prompt in ihren Wirkungen, und wenn sie in Verbindung mit Dr. Hoofland's Bitters oder Tonic gebraucht werden, sind sie ein sicheres Mittel für alle Leberleiden, Dyspepsia, und alle Unordnungen welche das System ausgesetzt ist. Die

Podopyllin Pillen

wirken auf den Magen und Gedärme, befreien sie von allen Obstruktionen, weil das Bitters oder Tonic das Blut reinigen, stärken das ganze System, geben Ton und Appetit zu dem Magen, dadurch den Kränkliche wieder auf's Neue aufbauen.

Indem Dr. Hoofland innerliche Mitteln für Krankheiten versorgt hat, so hat er der Welt eines gegeben meistens für Aeußerliche gebräuche, in einer wundervollen Zubereitung bekannt als

Dr. Hoofland's griechisches Oel.

Dieses Oel ist ein wundervolles Mittel für alle Sorten Schmerzen und Leiden.

Rheumatismus, Neuralgia, Zahnweh, Frostbeulen, Verrenkungen, Schmerzen im Rücken und in den Lenden, Ringwürme &c., weigern sich wenn es äußerlich angewendet wird.

Innerlich angewendet heilt es Nierenleiden, Rückenschmerz, Migrane, Kolic, Durchfall, Diarrhoe, asiatische Cholera, Kindercholera, Krämpfe, Magenleiden, kaltes und hitziges Fieber, Husten, Erkältungen, Asthma u. s. w.

**Diese Arzeneien werden per „Expreß"** nach jedem Ort geschickt auf Bestellung bei der Hauptoffice in dem Deutschen Medizinen Store, 631 Arch Straße Philadelphia.

Chas. M. Evans, Eigenthümer,
Früher C. M. Jackson u. Co.

Diese Mittel stehen zum Verkauf bei allen Droguisten, Store-Haltern und Medizinhändlern überall.

Dez. 15, '70.—Juli 13, '71.—1.

# Jacob König's Rail Road Restauration,

Ecke der 5ten und Canal Straße,
(gegenüber dem Penna. Eisenbahnhof),
Harrisburg, Pa

hält stets die besten Weine, Bier, Ale und andere Getränke, sowie Cigarren.

☞ Vorzüglicher Schweizer und Limburger Käse stets auf Hand.

Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet. Um geneigten Zuspruch bittet. Jacob König.

Harrisburg, Sept. 7, 1871.—4t.*

## Deutsches Gasthaus,

**John Kübler**, Eigenthümer,
Dritte Straße, (oberhalb Broadstraße,)
West-Harrisburg.

Die besten Weine, Liquöre und sonstige Getränke sind stets vorräthig. Vorzüglicher **68er Würtemberger Wein**, sowie die **besten Speisen und andere Delikatessen** stets auf Hand. Prompte und reelle Bedienung stehen zu Diensten.

Um geneigten Zuspruch bittet

John Kübler.

Harrisburg, Febr. 18, '69.

## Ayer's abführende Pillen

(AYER'S CATHARTIC PILLS.)

für Linderung und Heilung aller Störungen im Magen, in der Leber und den Eingeweiden. Sie sind ein mildes Abführmittel und ein treffliches Reinigungsmittel. Sie bestehen ganz aus Pflanzenstoffen und enthalten weder Quecksilber, noch irgend andere Mineralstoffe. Viele ernstliche Krankheiten und Leiden werden durch deren zeitigen Gebrauch verhütet, und jede Familie sollte dieselben zu Schutz und Hülfe, wenn erforderlich, vorräthig halten. Lange Erfahrung hat bewiesen, daß dies die unschädlichsten, sichersten und besten aller Pillen sind, von denen der Markt überschwemmt ist. Durch deren gelegentlichen Gebrauch wird das Blut gereinigt, die verdorbenen Säfte werden entfernt, Verstopfungen beseitigt und die ganze Lebensmaschinerie wird wieder zu gesunder Thätigkeit gebracht. Innere Organe, welche verstopft und träge geworden sind, werden durch Ayer's Pillen gereinigt und wieder zur Thätigkeit angereizt. So wird beginnende Krankheit in Gesundheit umgewandelt und der Werth dieser Umwandlung kann, wenn man die große Anzahl betrachtet, welche sich derselben erfreut, kaum abgeschätzt werden. Ihr Zuckerüberzug macht sie angenehm zum Einnehmen und bewahrt ihre Heilkräfte unverändert für irgend eine Zeitdauer, so daß dieselben immer frisch und vollständig zuverlässig sind. Obgleich sie nachdrücklich wirken, so sind sie doch mild und rufen keine Störung der Konstitution, der Diät oder Beschäftigung hervor.

Auf dem Umschlage jeder Schachtel findet sich eine vollständige Gebrauchsanweisung, wie sie als Hausmittel gegen die folgenden Beschwerden, welche diese Pillen schnell heilen, zu gebrauchen sind.

Gegen **Dyspepsie** oder **Indigestion, Mattigkeit, Erschlaffung** und **Appetitverlust** sollten sie mäßig genommen werden, damit sie den Magen anregen und seine gesunde Spannung und Thätigkeit wiederherstellen.

Gegen **Leberleiden** und deren verschiedene Symptome, gegen **biliöse Kopfschmerzen, nervöse Kopfschmerzen, Gelbsucht** oder **Bleichsucht, Gallenkolik** und **Gallenfieber** sollten sie nach Erforderniß in angemessener Zahl genommen werden, um die krankhafte Thätigkeit zu heben, oder die Verstopfungen, welche sie veranlaßten zu entfernen.

Gegen **Ruhr** oder **Durchfall** wird meistens nur eine milde Gabe erfordert.

Gegen **Rheumatismus, Gicht, Harngries, Herzklopfen, Schmerzen in der Seite**, im **Rücken** und in den **Lenden** sollten sie so lange andauernd genommen werden, als erforderlich ist, um die krankhafte Thätigkeit des Systems umzuwandeln; es verschwinden dann auch die Leiden von selbst.

Gegen **Wassersucht** und **wassersüchtige Anschwellungen** sollten sie in großen und häufigen Gaben genommen werden, um die Wirkung eines drastischen Purgirmittels hervorzubringen.

Gegen **Unterdrückung** nehme man eine große Gabe, da dies den gewünschten Erfolg durch Sympathie bewirkt.

Als eine **Verdauungspille** nehme man eine bis zwei Pillen, um die Verdauung zu befördern und den Magen zu erleichtern.

Eine gelegentliche Gabe regt den Magen und die Eingeweide zu größerer Thätigkeit an, stellt den Appetit wieder her und kräftigt das System. Daher wirkt es oft vortheilhaft auch wenn keine ernstliche Krankheit vorhanden ist. Jemand, der ziemlich wohl fühlt, findet oft, daß er nach einer Gabe dieser Pillen sich entschieden besser befindet, indem dieselben die Verdauungsorgane reinigen und stärken.

Präparirt von

**Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,**
praktischen und analytischen Chemikern.

**Verkauft von allen Droguisten überall.**

J. Walker, Eigenthümer, R. H. McDonald & Co., Droguisten und Generalagenten, San Francisco, Cal., und 34 Commerce St., New-York.

**Millionen legen Zeugniß ab für seine** wunderbaren Heilkräfte. **Dies ist nicht ein nichtsnutziges Mode-Getränk,** aus schlechtem Rum, Whiskey, Spiritus und Schnappsspülicht zusammengebraut, gewürzt und versüßt um den Geschmack zu kitzeln, genannt „Tonic," „Appetiterreger," „Restaurationsmittel," u. s. w., die den Trinker zur Trunksucht und zum Ruin führen, sondern es ist eine wahre Medizin, aus den in Californien einheimischen Wurzeln und Rinden zubereitet und **frei von allen alcoholischen Stimulanzien.** Es ist der **große Blutreiniger und Lebenswecker,** ein vollkommenes Erneuerungs- und Stärkungsmittel des Systems, welches alle schädlichen Stoffe ausscheidet, und dem Blute eine gesunde Beschaffenheit wieder giebt. Niemand, der dies Bitters der Vorschrift gemäß braucht, kann noch längere Zeit leidend bleiben, wenn seine Knochen nicht bereits durch mineralische Gifte oder andere Ursachen zerstört und seine Lebens-Organe rettungslos verwüstet worden sind.

**Dies Bitters ist sowohl ein gelindes Abführungsmittel, als auch ein Tonic,** und besitzt außerdem das eigenthümliche Verdienst, als ein kräftiges Heilmittel zur Beförderung der Verdauung, und gegen Entzündung der Leber und aller Visceral-Organe zu wirken.

**Gegen Leiden des weiblichen Geschlechts,** gleichviel ob bei jungen oder älteren Personen, verheirathet oder ledig, ob bei Anbruch der Weiblichkeit oder bei dem Wechsel des Geschlechts-Lebens, hat dies tonische Bitters nicht seines Gleichen.

**Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, gegen Gicht, Dyspepsia oder Verdauungsbeschwerden, gallige, remittirende und intermittirende Fieber, gegen Krankheiten des Blutes, der Nieren und der Blase,** ist dies Bitters äußerst erfolgreich gewesen. Diese Krankheiten werden durch ein verdorbenes Blut erzeugt, welches seinerseits aus einer Unordnung der Verdauungsorgane entspringt.

**Dyspepsia** oder **Verdauungsbeschwerden:** Kopfschmerz Schulterschmerz, Husten, Beklemmung der Brust, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungenentzündung Schmerzen in der Nierengegend, und Hunderte anderer Krankheitserscheinungen werden durch **Dyspepsia** erzeugt.

Dies Bitters kräftigt den Magen, und stimulirt die träge Leber und die Eingeweide, und ist von unvergleichlicher Wirkung in der Reinigung des Blutes von allen Krankheit erzeugenden Beimischungen und in der Wiederherstellung von neuer Lebenskraft durch den ganzen menschlichen Organismus.

**Gegen Hautkrankheiten:** Ausschläge, Schwären, Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Pusteln, Geschwüre, Carbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut, Ausschläge und andere Krankheiten der Haut, was ihre Namen auch immer sein mögen, ist der Gebrauch dieses Bitters von unvergleichlicher Wirkung, indem dasselbe diese Leiden durchschnittlich ausmerzt und in kurzer Zeit aus dem System entfernt. Eine einzige Flasche wird in diesen Fällen selbst den Ungläubigsten von der wunderbaren Wirkung dieses Heilmittels überzeugen.

Reiniget Euer ungesundes Blut, sobald Ihr findet, daß die Unreinheiten durch die Haut hervorbrechen in Gestalt von Mitessern, Eruptionen und Schwären; reiniget es, sobald Ihr findet, daß es nicht frei, sondern träge durch die Adern fließt; reiniget es, wenn es verdorben ist; Euer Befinden wird Euch sagen, wann! Haltet Euer Blut rein, und die Gesundheit Eures Organismus wird die Folge sein.

**Nadel-, Band- und andere Würmer,** welche im System so vielen Tausenden nisten, werden mit Erfolg zerstört und entfernt. Ein ausgezeichneter Physiologe hat den Ausspruch gethan, daß es kaum eine Person in der Welt gäbe, deren Körper von Würmern frei wäre. Nicht von den gesunden Säften des Körpers nährt sich der Wurm, sondern von den erkrankten, und den schleimigen Absonderungen, welche diese lebendigen Abnormitäten erzeugen. Kein System der Medizin, kein Wurmmittel, kein Abführungs-Mittel wird das System mit gleichem Erfolge von diesen Würmern befreien als dieser Bitterer.

**J. Walker,** Eigenth. **R. H. McDonald & Co.,** Droguisten und Generalagenten, San Francisco, Cal. und 32 & 34 Commerce St., New-York.

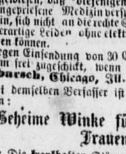
☞ Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

## Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen die zehnte, stark vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:

**Der Jugendspiegel,**

oder: Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges.
Von **Dr. J. Lubarsch,** prakt. Arzt, Chicago.



Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, selbst für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht;—der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verspendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht geheilt werden können.

Gegen Einsendung von 30 Cents Poststamps wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man adressirt: **Dr. J. Lubarsch, Chicago, Ill.**

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:

„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,"

oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

# Wirth's Hotel und Restauration,

No. 3040 Markt Straße,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)
Philadelphia, Pa.

Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.

**J. H. Wirth**, Eigenthümer.

Juni 2, 1870.

## Ehescheidung.

Vollständige Ehescheidung gesetzlich erwirkt in New-York, Indiana, Illinois und anderen Staaten, für Personen irgend eines Staates oder Landes, überall gültig; böswillige Verlassung, Trunkenheit, Nichtunterstützung &c. hinreichende Gründe; strenge Geheimhaltung.—Keine Gebühren, bis die Scheidung erlangt ist Rath gratis. Man adressire an

**Moore & Richardson,**
Advokaten,
Broadway, 081 New-York. Jan 5,—1j.

## Wirthsschafts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seine Freunde und Bekannten zu benachrichtigen, daß er das früher von Capt. Schuh gehaltene "Union-Hotel" an der Chestnut Straße, dem Pennsylvania Eisenbahn-Depot in Lancaster gegenüber bezogen hat, und das Geschäft fernerhin daselbst betreiben wird. Durch promptn und reelle Bedienung, sowie vorzügliche Speisen und Getränke hofft er sich die Gunst des Publikums, und die dem „Union Hotel" bisher geschenkte Kundschaft zu sichern.

Um geneigten Zuspruch bittet

Christian Bender.

Lancaster, März 31, '70.


## Wegweiser für Reisende.

### Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:

**Oestlich.**

| | |
|---|---|
| Philadelphia Expreßzug, | 3,45 Mor. |
| Schnellzug, | 7,35 „ |
| Lancaster Zug (via Mount Joy) | 7,50 „ |
| Pacific Expreßzug, | 11,25 „ |
| Elmyra Expreßzug, | 2,06 Nachm |
| Harrisburg Accommodation, | 3,55 „ |
| Cincinnati Expreßzug, | 10,45 Nachts |

**Westlich.**

| | |
|---|---|
| Erie Schnellzug, | 4,35 Nachm |
| Cincinnati Expreßzug, | 11,45 Vorm |
| Erster Pacific Expreßzug, | 1,35 „ |
| Zweiter Pacific Expreßzug | 2,10 „ |
| Erie Postzug, | 11,55 „ |
| Postzug, | 1,15 Nachm |
| Schnellzug, | 4,45 „ |
| Emigrantenzug, | 7,00 Vorm |

### Northern Central - Eisenbahn.

(Sommer - Tabelle.)

Durch- und direkte Rounte nach Washington, Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälle.

Sechs Züge täglich von und nach **Baltimor & Washington City**

Vier Züge täglich

nach und von der Nord- und Westzweige Susquehanna, dem nördlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.

Von und nach Montag den 6. August verlassen Passagierzüge das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:

**Südlich.**

| | |
|---|---|
| Buffalo Expreßzug, | 7,35 Vorm |
| Baltimore Accommodationszug, | 8,00 Vorm |
| Pacific Expreß, | 11,30 Vorm |
| Expreß Postzug, nach Baltimore, | 2,10 Nachm |
| York und Harrisburg Accommod. | 6,45 Nachm |
| Chicago Expreß, | 3,55 Vorm |
| Cincinnati Expreß, | 10,45 Nachts |

**Nördlich.**

| | |
|---|---|
| Niagara Expreß geht ab um | 10,55 Vorm. |
| Expreß Postzug, | 1,40 |
| Schnellzug, | 4,35 Nachm |
| York Accommodationszug, | 11,55 Nachts |
| Cincinnati Expreß, | 11,55 |
| Buffalo Expreß, nach Canondaigua, | 2,00 Vorm |

Postzug nördlich und südlich, Schnellzug nördlich, Pacific Expreß südlich, Cincinnati Expreß nördlich, und York und Harrisburg Accommodationszug nördlich und südlich, Erie Postzug und Erie Expreß südlich, und Sunbury Accomodationszug, nördlich, laufen täglich, ausgenommen Sonntags.

Der Buffalo-Expreß, nördlich und südlich, geht täglich.

Der Cincinnati Expreßzug südlich, läuft täglich, ausgenommen Samstags.

Cincinnati Expreß südlich, geht täglich ausgenommen Montags.

Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.

Alfred N. Fiske,
Gen.-Superintendent

Harrisburg, August 6, 1871.

### Reading Eisenbahn.

Sommers - Arrangement.

Montag, den 15. Mai, 1871.

Große Trunk-Linie vom Norden und Nordwesten nach Philadelphia, New-York, Reading, Pottsville, Tamaqua, Ashland, Shamokin, Lebanon, Allentown, Easton, Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia &c.

Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 2.40, und um 8.10 Vormittags, und um 2.00 Nachmittags, machen Connektion mit ähnlichen Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, u. kommen in N. York an um 10.05 Vormittags, und um 3.50, und um 9.30 Uhr Nachmitt. respektive. Schlafkarren begleiten den 2.40 V. M. ohne Wechsel.

Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.30 Uhr Mittags, und 5.00 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, 8.30 Vorm. und 3.30 Nachm. Schlafkarren begleiten den 5.00 Nachmittagszug von New-York ohne Wechsel.

Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown und Philadelphia um 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkill Haven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.

Ost - Pennsylvanische-Züge verlassen Reading für Allentown, Easton u. N. York um 4.32, 10.30 V.M., und um 4.05 Nachm. Zurückkehrend verläßt N-York um 9 Uhr Vorm., um 12.30 Mittags, und um 5 Uhr Nachm., und Allentown um 7.20 Vorm., 12.25, 2.15, 4.25 und 8.35 Nachmittags.

Der Weg - Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection mit einem ähnlichen Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Reading zurück um 6.20 Nachm., und hält auf allen Stationen an.

Er geht von Pottsville ab um 9.00 Vormittags, und um 2.30 Nachm.; von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 5.40 u. 11.15 Vorm. von Ashland um 7.05 Vorm. und 12.43 Mitt. von Mahanoy City um 7.51 Vorm., und 1.20 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm. und 2.10 N.M., für Philadelphia, New York, Reading, Harrisburg, &c.

Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.15 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Nachm. für Pine Grove und Tremont.

Reading Accomodationszug verläßt Pottsville um 5.40 Vorm., passirt Reading um 7.30 Vorm., kommt in Philadelphia um 10.20 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 5.15 Nachm., passirt Reading um 7.55 N.M., und erreicht Pottsville um 9.40 N.M.

Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 6.30 Vorm., und zurückkehrend verläßt er Philadelphia um 4.30 Nachm.

Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.20 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, &c.

Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.17, 9.05 V.M. u. 3.00 u. 6.00 N.M., zurückkehrend verlassen Schwenksville um 6.30, 8.10 u. 12.50 Mitt. und um 4.45 Nach., connectirend mit ähnlichen Zügen auf der Reading Eisenbahn.

Die Colebrookdalezüge verlassen Pottstown um 9.40 u. 1.15 Vorm. u. 6.45 Nachm., für Mt. Pleasant, zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 7.00 u. 11.25 V.M., und 3.00 N.M., und verbindet mit ähnlichen Reading Zügen.

Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und um 2.05 u. 5.32 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.40 Vorm. und 12.45 und 5.25 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.

An Sonntagen verlassen Züge N. York um 5 Uhr Abends, Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading); Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 2.40 Vormit., und um 2.00 Nachmittags, Allentown um 4.25 und 8.35 Nachm., und Reading um 7.15 V.M. und 9.50 Nachts für Harrisburg, um 4.32 Vorm. für N.York, um 7.20 V. M. für Allentown, und um 9.40 Vorm. und 4.15 Nachm. für Philadelphia.

Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.

Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jedem Passagier gestattet.

G. A. Nicolls,
General Superintendent

Mai 15, '71—1j